

Des Freundschafts-Banners Auferstehung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **1 (1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-566727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch Licht zur Freiheit!*Durch Kampf zum Sieg!***Schweizerisches**

Freundschafts-Banner

Oblig. Organ des „Schweiz. Freundschafts-Verbandes“ in Zürich

Redaktion und Verlag: **A. Vock**, Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4, Telephon 39.868
Erscheint je am 1. und 15. jedes Monats - Redaktionsschluß 4 Tage vorher.

Des Freundschafts-Banners Auferstehung

Resurrexit-Auferstehung! So ruft bereits die wiedererwachte Natur in tausend jubelnden Accorden durch die weiten Lande!

An Busch und Baum sprießen die jungen Triebe der Luft und Sonne entgegen und die gefiederten Sänger der Luft schmettern es in freudigen Synfonien ins Aeter-Blau.

Wer sollte in diesem neuen Weben und Wirken der Natur unberührt bleiben? Auch das Menschenherz, das so oft leicht verzagte, faßt unwillkürlich neuen Mut und neue Lebensfreude und stimmt mit ein ins ewig sich erneuernde: Fiat — Es werde!

Von diesem Frühlingsweben und Frühlingshoffen sind auch ganz mächtig die ehemaligen Paten des „Freundschafts-Banners“ ergriffen worden. Uralte christl. Pflicht der Paten ist es von jeher gewesen, selbst die Erziehung eines Sprößlings in die Hand zu nehmen, wenn die Eltern dazu unfähig waren oder wurden, wie in unserem Falle.

Und so fanden sie es gewissermaßen als ihre Pflicht, dasselbe dem Winterschlaf zu entreißen und einer neuen Zukunft entgegen zu führen.

Die Macht der Presse ist groß, ist eine Welt- und Geistesmacht! Von ihr hängt es größtenteils ab, ob die Menschen gut oder schlecht beeinflusst werden. —

Unser Ziel und unsere ideale Aufgabe besteht darin, unseren Artgenossen beiderlei Geschlechtes, nur gute Kost, auf sauberer, schön geschmückter Tafel darzubieten. Unsere Zeitschrift soll zur sittlichen Hebung und Bildung, wie zur Unterhaltung unserer Clubmitglieder beitragen, dann aber soll sie auch all' den vielen unverständenen und stillen Duldern von nah und fern, Freude und Sonnenschein in ihr Leben tragen und ihnen sagen: Seid unverzagt, ihr seid ja nicht allein, mit Euch fühlen tausende, die unter der nämlichen Aechtung leiden!

„Durch Licht zur Freiheit, durch Kampf zum Sieg!“ Dieses unser altes Motto wird seine Zauberkraft nie verlieren!

Kampf aber allem, was Schmutz und käufliche Liebe heißt! Dieses Geschwür, das unsere ganze Bewegung diskreditiert und verächtlich macht, muß seziert und ausgemerzt werden.

Als weitere Aufgabe betrachten wir sodann: Aufklärend und belehrend auf jene unserer Mitmenschen einzuwirken, die sich heute noch berechtigt glauben, Steine auf uns zu werfen, uns als pervers und entartet zu halten nur deswegen, weil wir nun einmal anders denken und fühlen, wie sie. Es liegt an uns selbst, sie darüber aufzuklären; ihnen durch unser persönliches Tun und Handeln uns ihre Achtung und ihr Verständnis abzurufen.

Wir wissen wohl, und sind uns dessen voll auf bewußt, daß wir damit eine sehr große und sehr heikle Aufgabe auf uns nehmen, aber wir haben Vertrauen auf uns selbst und auch auf Euch, verehrte Artgenossen, und vor allem: Einen starken, unbeugsamen Willen, der vor keinem Hindernis kapituliert! —

Damit glauben wir in kurzen Zügen unser Programm dargelegt zu haben.

Jetzt ist es an Euch, liebe Artgenossen und -Genossinnen, durch Euere tätige Mithilfe, sei es durch ein festes Abonnement oder geistige Mitarbeit, uns in unserer schweren Aufgabe zu unterstützen. Wir tun es ja für Euch und für Euere Interessen!

Die letzte Nummer des „Freundschafts-Banners“ erschien als No. 19 am 1. Oktober 1932, wir geben das erste, nun im Drucke erscheinende Blatt, fortlaufend als No. 20 heraus.

Und nun, liebes „**Freundschafts-Banner**“ flattere hinaus in den frischen Frühlingswind, sammle Deine, alten Freunde aufs neue unter Deine Fahne, erwirb uns weitere, treue Leser und bring uns bald gute Kunde über freundliche Aufnahme!

Vorwärts und aufwärts!

Redaktion und Verlag.

Basler-Gruß ans „Freundschafts-Banner“

Ich grüße Dich „Freundschafts-Banner!“

Wieder bist Du erwacht in einer Zeit, wo alles verstummen wollte, als hättest Du gewußt, wie bitter notwendig Du bist! —

Du bist gekommen, um für unser Recht und Ideal und auch für die Einigkeit zu kämpfen, um jedem die Hand zu reichen, ob reich, ob arm. Nicht zu sondieren aus materiellen Gründen, sondern überall sollst Du sein, den Unbewußten zu trösten, ihre Wunden zu heilen und aber auch in einem Jeden den Kampf zu wecken.

Ich weiß, Du willst nur das Gute und Edle, das wird Dir den Weg bahnen!

Du willst nur das Wahre und Rechte, das wird Dir den Sieg bringen. Deine Parole ist und soll sein: Kampf, Liebe und Frieden!

Ich gebe Dir die Hand, denn Du bist mein bester Kamerad und meine Ueberzeugung ist, daß Dir noch viele mit Freuden die Hand entgegen reichen werden.

Ernst Feist, Präsident
des ehemal. „Excentric-Clubs“
in Basel.

Spannender Roman folgt in nächster Nummer!